Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 50

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel im Jahre 1924

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581634

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

antragt der Stadtrat dem Großen Stadtrat zuhanden der Einwohnergemeinde die Bewilligung einer Barsub vention von 160,800 Fr. und von Darleihen im Betrage von 227,000 Fr. — Der Wegfall der Bundes- und Kantonshilse führt zu einer bedeutenden Mehrbelastung der Gemeinde.

Bauliches aus Clarus-Riedern. (Korr.) Der Schulzat von Glarus-Riedern hat beschlossen, die gründliche Renovation von zwei Schulhäusern vorzunehmen, welche Bauarbeiten sehr dringend geworden sind. Es betrifft dies das Schulhaus in Riedern bei Glarus und das Burgschulhaus in Glarus. Die voraussichtlichen Kosten sind auf 75,000 Fr. setzgeseht. Dies wird die Erhebung der Bausteuer dis 1928 nötig machen.

Soetheanum. In Dornach ist mit den Bauarbeiten sür das neue Goetheanum nun endgültig begonnen worden. Damit sind die Angriffe einzelner Opponenten gegen den Wiederausdau erledigt, und der Beschluß der Solothurner Regierung gelangt zur Auswirztung. Die Wochenschrift "Das Goetheanum" gibt in einer Sondernummer vom 27. Februar die Fasssabensansichten des neuen Baumodelles und zustimmende Urzteile kompetenter Fachleute wieder. An Hand der Abbildungen ist es nun sedermann möglich, sich über die Kunstsormen des neuen Goetheanums selber zu orientieren.

Turnholleban in Alschwil (Baselland). Nachdem schon vor 30 Jahren der Ruf nach einer Turnhalle laut wurde, scheint man heute ernsthaft daran zu gehen, dieser dringenden Notwendigseit abzuhelsen. Der Plan wurde am 17. Februar an der Genera versammlung der Demokratischen Fortschrittspartei besprochen und zur Annahme empsohlen und es ist nicht daran zu zweiseln, daß er an der Mitte März statisindenden Einwohnerversammlung mit großem Mehr angenommen wird.

Banliches aus Bozenheid (St. Gallen). Eine außerordentliche Hauptversammlung des hiesigen Konsumvereins beschloß nach dem vorgelegten Blan und Kostenberechnung im runden Betrage von 30,000 Fr. die Bergrößerung des Konsumgebäudes.

Bauwesen in Rorichach. (Korr.) Es scheint, daß für Gewerbe und Handel die schlimmsten Zeiten überstanden sind. Die Stickerei Feldmühle, Abteilung Kunstzseide, sucht für den neuen Betrieb weibliche Arbeitiskräfte, was sagen will, daß demnächst mit der Herstellung von Kunstzeide begonnen wird. Versuchsweise ist dieser Fabrikationszweig schon aufgenommen worden.

Die Maschinensabrik Starrfras A.G., vormals Henri Levy, hat auf Gemeindegebiet Rorschacherberg, an der Gemeindegrenze, ein großes Baugelände erworben für einen Fabrikaeubau. Der Geleiseanschluß an die Rorschach Heiben Bergbahn ist gesichert. Mit den Bauarbeiten ist schon begonnen worden; die neue Anlage soll schon im Sommer in Betrieb kommen.

Auf dem Fabrikgebiet der früheren Maschinensabrik Baum hat vor einigen Jahren die Cosmophos A. G. die Herstellung von elektrischen Taschenlampen aufgenommen. Seit einigen Monaten werden die Gebäude inwendig umgebaut und teilweise bedeutend vergrößert. Sie sollen einem neuen Aluminiumwalzwerk dienen, für das schon Maschinen aufgestellt sind.

Die alten Institutsgebäude Stella Maris an der Mariobergs, Bäumlistorkels und Burgstraße gingen in den Besitz von Heat Stoffel in Stelnach über. Berschiedene Nebenanlagen wurden abgebrochen; neuestens verschwindet noch ein großes Gebäude, in dem unten der Turnsaal, oben die Kopelle und darüber Schlafräume untergebracht waren. Bier Gebäude wurden teilweise umgebaut, so daß einige neue Wohnungen entstanden,

bie alle besetzt sind. Beabsichtigt ist der Neubau eines mehrstöckigen Doppelwohnhauses an der Burgstraße, sowie die Erstellung einiger Autogaragen für die Mieter von Wohnungen. Auch das untere Haus an der Mariabergstraße soll diesen Sommer noch umgebaut und außen neu instandgestellt werden. Mit diesen Umbauten verband die Gemeinde die Teilkorrektion und Verbreiterung der Bäumlistorkelstraße um ein neues 2,5 m breites Trottoir. Der neue Besitzer ließ die Gärten neu anlegen und einsteidigen, so daß gewissermaßen ein neues Quartier entstand.

Die anstoßende Burgstraße soll nicht allein neu kanalisiert, sondern im Laufe des Jahres noch korrigiert werden. Vorgesehen sind zwei neue Trottoirs von 2,25 Meter Breite. Der nötige Kredit wurde vom Gemeinderat bewilligt.

Die Kanalisation der Kirchstraße wird nach Often verlängert, bis jum neu korrigiertes Schulbach.

Der Bau eines Ausstellungsgebäudes in Genf ist nun beschlossene Sache. Es wird an den Boulevard Carl Bogt, in der Nähe der Kasernen, zu stehen kommen. Der Regierungsrat und die Gemeinden haben beschlossen, an die Kosten 600,000 Fr. beizutragen. Finanzkreise werden 1,200,000 Fr. zur Verfügung stellen.

Der schweizerische Außenhandel im Jahre 1924.

(Wit spezieller Berüdsigtigung der Baustoffindustrien.)
(Korrespondenz)

Das Gesamtbild, welches uns die soeben erschienene schweizerische Statistik über den Außenhandel vermittelt, ist kein ungünstiges, ja, wir dürsen sogar sogen, daß es besser ist, als alles, was wir seit der surchtbaren Krise des Jahres 1921 vernommen haben. Ohne uns hiersüber in Einzelheiten einzulassen, begnügen wir uns zunächst, die Gesamtresultate der schweizerischen Einzund Aussuhr tabellarisch einander gegenüber zu stellen.

Die schweizerische Gesamteinfuhr:
1924
Gemicht q
Bert Fr. Grwicht q
Bert Fr. Grwicht q
66,170,000 2,504,000,000 65,602,000 2,243,000,000

Die schweizerische Gesamtausfuhr:
1924
1923
Gewicht q Wert Fr. Gemicht q Wert Fr.
8,118,000 2,070,000,000 7,187,000 1,760,000,000

Die Einfuhr übersteigt demgemäß nicht nur bei den Gewichten — was angesichts der ausländischen Massenaüter Rohle, Eisen und Getreide ja selbstverständlich ist — sondern auch bei den Werten den Export ganz bedeutend. Dagegen darf hervorgehoben werden, daß das Desigt der Handelsbilanz sich in der Berichtszeit von 483 auf 434 Millionen Franken reduzierte. Dieses günstige Resultat haben wir zur Hauptsache dem Anwachsen des Exportes zu verdanken, welcher sein Niveau um nicht weniger als 310 Millionen Franken erhöhen konnte.

Bu den eigentlichen Bauftoffinduftrien übergehend, stellen wir dieselben sowohl in der Einfuhr wie beim Export in Tabellen form dar (siehe die nächsten zwei Seiten), da sich auf diese Weise am ehesten eine gute übersicht über dieses etwas trockene Gebiet erlangen läßt, wo Abkurzungen und gedrängte Darstellungen erwünscht sind.

Die einzelnen Positionen.

1. Robes Laubnutholz. Zur Haupische Gegenstand der Einfuhr, werden die roben Laubnuthölzer zum

Die Ginfuhr der Bauftoffinduftrien und verwandter Gebiete.

	2.0	Die Ginlage aus Onalia II manlitten		740 4		1924	1923	
					Gewicht		Gewicht	Wert
	a) Die Kategorie	Sola":			q	Fr.	q	Fr.
1	Robes Laubnutholz				432,833	3,496,000	325,967	3,685,000
	Rohes Nadelnutholz			•	1,286,150	9,831,000	603,101	5,236,000
2.	Halehlagana Hanhal			٠	9,814	142,000	6.263	83.000
4	Beschlagenes Bauholz Gesägte Schwellen Eichene Bretter Andere Laubholzbretter				19.584	187,000	25,846	248,000
4.	Gelagie Schivenen			•	and the same of th		and the same of th	
0.	Eichene Steller .				139.554	3,138,000	117,885	2,541,000
6.	Undere Laubholzbretter .				286,078	4,641,000	271,818	4,623 000
1.	Radelholkotellet .				852.796	13,296,000		11,110,000
	Fourniere aller Art				8,625	1,149,000	9,738	1,062,000
					29	2,000	25	2,000
10.	Bauschreinereiwaren				776	80,000	880	76,000
	b) Die mineralis	che Gruppe	:					
11.	Kies und Sand .				3,4 20 ,6 53	1,817,000	2,831,977	1,421,000
	Bflaftersteine				717,165	1,139,000	772,949	1,216,000
13.	Rohe Bruchsteine .				404,375	221,000	331,116	188,000
14.	Marmore und Granit				66,998	524,000	87,363	603,000
15	Roha Miattan				24 413	487,000	26 460	640,000
16	Steinhauerarbeiten Gips und Kalkstein			•	13,600	518,000	15.500	490,000
17	Wine und Palfitain	• • •		•	65 240	269,000	52,947	224,000
					40,359	388,000	28.294	262,000
10.	Henter Ralt Homanzement Bortlandzement			•	8,868	43,000	6,555	32,000
10.	Nordanijajet Kali			•	34,394	172,000	,	
20.	nomungement .					,	31,591	167,000
21.	Portianozement .			•	30,303	169,000	32,188	179,000
22.	Schul Magnelitoretter un	id Eternit .			5,316	160,000	2,985	96,000
23.	Korksteinplatten Usphalt und Erdharze				4 833	220,000	3,905	173,000
24.	Alphalt und Erdharze				19 661	386,000	13,396	278,000
25.	Holzzement			6	2,747	140,000	980	39,000
	c) Ton, Steinzer	ig und Töps	ferwaren:					
26.	Töpferton und Lehm				765,238	2,624,000	468,118	2,072,000
27.	Dachziegel aller Art		7 7 4 4		104,959	583,000	24,809	155,000
28.	Töpferton und Lehm Dachziegel aller Urt Backsteine aller Art Tonplatten und Fliesen				122,300	371,000	60,100	215,000
29.	Tonplatten und Rliefen				87,200	2,638,000	74,500	2,071,000
30.	Feuer- und saurefeste Bo	acksteine und N	Röhren		72,617	886.000	63,573	804,000
31.	Steinzeugplatten und Fli	efen			53,200	1,502,000	36,200	1,054,000
32	Ranalisationsbestandteile	aus Steinzena	und Rorzellan		16,874	1,998,000	11,615	1,319,000
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	d) Die Gruppe	Wing Changeng	, and pooleann	•	20,012	1,000,000	11,010	1,010,000
33	Dachglas, Boden= und L				17,689	617,000	14,381	463,000
3/	Fensterglas	Country tutten			38,326	2,015,000	48,809	2,341,000
ot.	e) Die Gruppe d	an matalia		•	00,020	2,010,000	40,000	2,041,000
95					1 997 760	16 690 000	094 605	14 700 000
	Roheisen				1,227,769	16,629,000		14,700,000
30.	Rundeisen				124 000	4,060 000	260,000	6,970,000
37.	Flacheisen				210,300	5,499,000	203,000	5,525,000
38.	Façoneisen				520,000	10,299,000	385,000	8,174,000
					321,000	10,376,000	266,000	8,726,000
40.	Wellbleche				12,930	642,000	9 934	448,000
41.	Stahlbleche				261 000	13,589,000		13,752,000
42.	Eisenbahnschienen .				175,700	3,175,000	42,000	762,000
43.	Röhren				197,000	9,200,000	135,500	6,400,000
	1) Saama a grien							
44.	Maschinen für die Fabr	ikation von Zi	legeln und Bemer	ıt.	6,170	786,000	5,675	635,000
		-						

arößten Teil aus Frankreich eingeführt, während geringere Quantitäten aus Deutschland, dem Kongo, der Tschechoslowaket, Jugoflavien und Südamerika stammen. Die schweizerische Aussuhr richtet sich dagegen meist nach Deutschland und Italien.

2. Nabelnutholz. Auch hier ift der Export, obschon er im letzen Jahr einen Wert von Fr. 800,000 erreichte, gegenüber der Einfuhr sehr geringsügig. Bemerkenswert ist, daß in der Einfuhr nunmehr Deutschland wieder an erster Stelle steht, dem die Tschechosstowakei in allerdings geringem Abstand folgt. Beide Länder decken zusammen rund zwei Drittel unseres Gesantexportes, während rund ein Viertel der Totaleinsuhr aus Offerreich stammt. Frankeich, Kolen und Jugoslawien sind hiebet mit nur gertrgen Quoten verzureten. Unsere Aussiuhr dagegen richtet sich ausschließlich

nach Frankreich und Italien, wobei letzteres Land den größern Anteil aufgenommen hat.

3. Beschlagenes Bauholz. Die Hauptsächlich aus Deutschland stammende Einsuhr von beschlagenem Bauholz, speziell Nadelholzsortimente betreffend, erwähnen wir ihrer Geringsügsgeit halber nicht zahlenmäßig. Dagegen verzeichnen wir den Export, der sich ebenfalls nur auf Nadelhölzer bezieht. Er richtet sich zur Hauptsache nach Frankreich, und ist übrigens im Abnehmen begriffen, während der Import eine prozentual ansehnliche Zunahme aufzuweisen hat.

4. Gefägte Schwellen. Diese kommen nur für die Einfuhr in Frage, da der Export verschwindend gerina ist. Der Import ist übrigens auch in Rückbildung begriffen, derart, daß die Einsuhrwerisumme in der Berichtszeit unter Fr. 200,000 gesunken ist. Die uns be-

Die	Ausfuhr	der	Bauftoffindustrien	und	verwandter	Gebiete.
-----	---------	-----	--------------------	-----	------------	----------

										1924		1923	
		~ ~							Gewicht	Wert	Gewicht	Wert	
	a) Die Kategori	e "Holf."	*						q	Fr.	q	Fr.	
1.	Rohes Laubnutholz								82,231	769,000	41,025	395,000	
2.	Rohes Nadelnutholz				٠.				157,969	803 000	144,194	703,000	
3.									40,432	667,000	61,825	1,059,000	
4.	Gefägte Schwellen					14			141	1,000	101	2,000	
5.									2,335	59,000	1,699	41,000	
6.	Andere Laubholzbretter								7,216	149,000	4,519	106,000	
	Nadelholzbretter .								160,965	2,424,000	287,165	3,945,000	
8.									280	26,000	175	15,000	
9.	Bauschreinereiwaren								1,887	322,000	2,768	353,000	
	b) Die minerali												
10.	Ries und Sand .								90,896	55,000	458,565	135,000	
11.	Schiefer in Fliefen und	Blatten							27,528	579,000	21,455	413,000	
	Fetter Ralf								55.557	265,000	13,000	55,000	
13.	Hydraulischer Kalk								132,559	320,000	217,913	555,000	
14.	Portlandzement .								1,179,426	4,969,000	1,190,481	5,025,000	
	Asphalt und Erdharze								331,607	1,557,000	199,010	941,000	
	Holzzement								2,009	66,000	1,801	89,000	
	c) Tons, Steinz											No. Carron	
17.	Dachziegel aller Art								9.300	45.000	27,900	107,000	
18.	Backfteine aller Art								25,500	95,000	57,100	198,000	
	d) Die Gruppe	Glas.											
19.			1.			,			8,706	232,000	1,088	38,000	
	e) Die Gruppe										a say		
20.	Rohelsen								6,616	188,000	30,312	532,000	
	Röhren								30,500	9,900,000	27,200	9,200,000	
	f) Baumaschine				•			,	23,000	2,223,000	,	5,2,5,000	
22.	Maschinen für die Fabi		n Zie	aeln 1	ınd	Re	ment		8,307	1,412,000	5,423	930,000	

liefernden Länder find für Eichenschwellen vorwiegend Frankreich, und in zweiter Linie Deutschland, während bei den Schwellen aus andern Hölzern als Lieferant fast ausschließlich Deutschland in Frage kommt.

- 5. Eichene Bretter. Auch diese spielen in der Aussuhr eine recht bescheidene Kolle, bei weitem nicht vergleichbar mit den ansehnlichen Ziffern der Einsuhr. Zetzere haben im Wert den Betrag von 3 Millionen Franken erheblich überschritten, wobei bemerkenswert ist, daß speziell das 4. Duartal an dieser Mehreinsuhr partizipiert. Hinschlich der Bezugsquellen set erwähnt, daß heute Jugoslawien mit rund 60 % umseres Totalimportes unser Haugelsand ist. Daneben spielen als Bezugsländer zweiten Kanges noch eine gewisse Kolle Deutschland, Frankreich und die Tschechoslowaket.
- 6. Andere Laubholzbretter, ebenfalls nur in der Einfuhr erwähnenswert, besitzen wiederum in Jougosslawten ihren größten Lieferanten. Indessen ist hier die Präponderanz nicht so hervortretend, wie dei den eichenen Brettern, und beträgt nur rund 40 % der Totaleinfuhr. Die anderen Bezugsquellen sind Deutschland, die Tschechosslowatei, Frankreich und Osterreich. Der verhältnissmäßig geringe Export, den wir zohlenmäßig übergehen wollen, richtet sich zur Hauptsache nach Deutschland, Frankreich und Schweden.
- 7. Die Nadelholzbretter sind auch heute noch die wichtigste Position des schweizerischen Außenhandels in Holz. Ste erreicht aber natürlich bei weitem nicht mehr die Atesenzissen der Kriegszett, und muß sich heute mit einer Sin- und Aussuhrsumme von rund 15 Millionen Franken begnügen. Hevon entfällt auf den Export nur noch knapp 21/2 Millionen, während die Einsuhr immerhin, in ständiger Zunahme begriffen, auf über 13 Millionen Franken angewachsen ist. Die Aussuhr sindet ihren Ablat beute sozusagen restlos in Frankeich, während als Rieferanten unserer Einsuhr Osterreich, mit fast 50 % unseres Totalimportes, ferner Deutschland mit rund 20 %, unseres Totalimportes, ferner Deutschland mit rund 20 %,

bie Bereinigten Staaten, Polen und Rumanien mit je ca. 10 % in Betracht fallen.

- 8. Fourniere aller Art. Diese sind nur in der Einsuhr erwähnenswert, da die Aussuhr gegenwärtig sast auf dem Aussterbeetat angelangt ist. Der Import ist zwar dem Werte nach gestiegen, hat sich aber gewichtsmäßig doch reduziert. Als Hauptlieserant kommt heute, mit über ein Drittel unserer Gesamteinsuhr, Frankreich in Frage. Ihm solgen Deutschland, Jugoslawten und Italien. Im Gegensatz zu den vorigen Positionen, wo Preisangaben pro 100 Kilo, wie sie die Handelsstatistik gibt, sür den Holz- und Baufachmann unzweckmäßig sind, können wir hier die Gewichtspreise eher verwenden. Es betrug der Einsuhrmittelpreis pro 100 kg Fr. 136.—
- 9. Parketteriewaren kommen im Gegensat zu ben vorigen Positionen sast nur beim Export in Frage, sind aber auch hier ohne große Bedeutung, weshalb wir auf nähere Details nicht eingehen, und nur den Aussuhrmittelpreis von Fr. 64 pro 100 kg angeben wollen.
- 10. Bauschreinereiwaren sind ebenfalls zur Hauptsache Gegenstand der Aussuhr, obwohl hier die Wertsumme der Einfuhr Fr. 80,000 überschreitet. Unser wichtigstes Absatland ist dei den Bauschreinereiwaren Italien, dem in größerm Abstande Frankreich und endlich im dritten Kange die Bereinigten Staaten nachsolgen. Der Exportmittelpreis betrug pro Doppelzentner dei den glatten und roben Fabrikaten Fr. 135, dei der Einsuhr dagegen Fr. 96, woraus neuerdings die Kolle unseres Landes als Veredelungsfaktor hervorgeht.

(Schluß folgt.)

